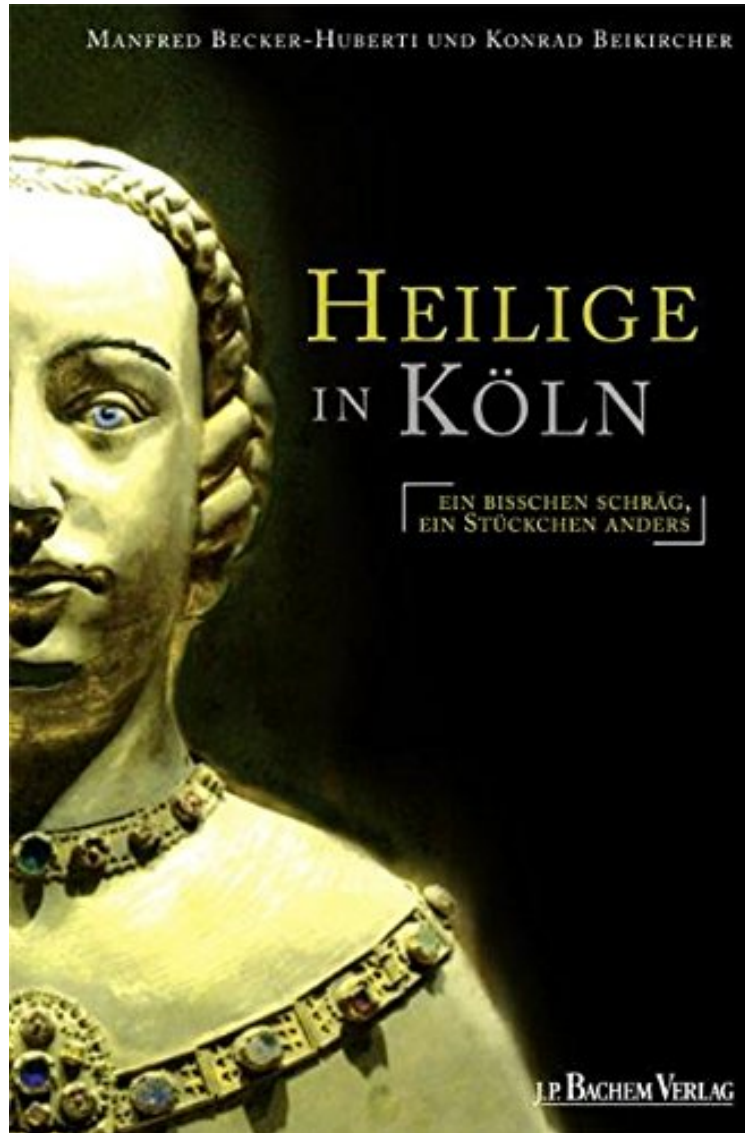


(Download free pdf) Heilige in Kln: Ein bisschen schrg, ein Stckchen anders

## Heilige in Kln: Ein bisschen schrg, ein Stckchen anders

Von Manfred Becker-Huberti, Konrad Beikircher  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #525478 in BcherVerffentlicht am: 2011-12-05Einband: Gebundene  
Ausgabe144 Seiten | File size: 71.Mb

**Von Manfred Becker-Huberti, Konrad Beikircher : Heilige in Kln: Ein bisschen schrg, ein Stckchen anders**  
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Heilige in Kln: Ein  
bisschen schrg, ein Stckchen anders:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wirklich  
eine frohe BotschaftVon Christoph MllerMan mchte es nicht glauben, doch Katholischsein kann eine Menge Spass  
machen. Oder wie es der Theologe Thomas Holtbernd mal in einem Buchtitel verraten hat: 'Es ist schn, Christ zu sein.

Aber noch schner katholisch'. Dies ist zumindest die Grundstimmung, die man whrend der Lektre des Buch 'Heilige in Kln' hat. Denn kenntnisreich, lebendig und witzig fhren der Brauchtumsforscher Manfred Becker-Huberti und der Kabarettist Konrad Beikircher zu Heiligen, die mal in der rheinischen Domstadt gelebt haben oder eine andere Verbundenheit haben. Was man dem Buch 'Heilige in Kln' anmerkt, ist die Tatsache, dass die Botschaft desselben aus dem tiefen Inneren der beiden Autoren Becker-Huberti und Beikircher zu kommen scheint. Sie leben, was sie mit diesem Buch in die Gesellschaft tragen mchten. Mit einem Augenzwinkern und einer dem Rheinland eigenen Frmmigkeit erinnern Becker-Huberti und Beikircher an die Heiligen Drei Knige, die heilige Ursula und Norbert von Xanten. Man glaubt es nicht, aber der Kabarettist und der Theologe schreiben von der 'wilden Hilde' (Hildegard von Bingen) oder dem 'Appel-Jupp' (Hermann Joseph von Steinfeld). Sie bezeichnen den heiligen Antonius den Grossen als 'Ferkestnn', heilige Gertrud als 'Ferkestnn' und den heiligen Laurentius als 'Vorbild der Hobby-Griller'. Die Texte erreichen, was im Vorwort des Buchs bereits angedeutet wird: 'Die Klnner, ach was, alle Rheinlnder und jene, die sich ihnen artverwandt fhlen, mgen glcklich werden und bleiben. Denn: Ob zu ein paar Knchelchen Geschichten erfunden werden oder zu erfundenen Geschichten ein paar Knchelchen kamen ' der rheinische Mensch nimmt das nicht so genau. Die Hauptsache ist, die Geschichten sind schn und man kann die Heilijen wenigstens an einem Tag im Jahr feiern !' Die Geschichten ber die Heiligen in Kln werden in Portionen serviert, dass sie auch leichte Kost fr jeden sind ' ob man fromm oder nicht fromm, ob man ein grosser Leser oder eher lesefaul ist. Bei der Auswahl der Abbildungen der Heiligen, die eine enge Verbundenheit mit Kln haben, ist grosser Wert auf die Ausdruckskraft der Darstellungen gelegt worden. Dies ist sicher in gleicher Weise ein Ausdruck des Respekts vor den bewundernswerten Menschen, wie auch die zahlreichen Erzhlungen. Wenn Becker-Huberti und Beikircher Thomas von Aquin einen 'stummen Ochsen' und einen 'heiligen Buchschnder' nennen. Er hatte in seiner Klnner Studierstube einmal Notizen in eine Handschrift gemacht, die jahrhundertlang unentdeckt geblieben waren. Den Bogen in die Gegenwart beschreiben die Autoren: 'Und was damals sicher schon eine fiese Schmiererei war, gert der Bibliothek heute in Kln zum Triumph '.. Oder wenn sie sich zum 'friesischen Gnsepatron', dem heiligen Liudger, ussern, formulieren sie zum Abschluss (wahrscheinlich mit einem breiten Grinsen im Gesicht und einem unberhrbaren Knurren im Magen): 'Gnse und Heilige vertragen sich gut, das wissen die Gnse nicht, dafr aber die Rheinlner: Ne jut jebratene Jans ist immer ne jute Jabe Jottes.' Becker ' Huberti und Beikircher erinnern in dem Buch 'Heilige in Kln' an eine Pikanterie im Verhltnis der beiden Stdte Kln und Dsseldorf. Die jahrhundertlang gepflegte Rivalitt hat eine besondere Brisanz, wenn an die 'heilige Kmmernis' erinnert wird. Sie schreiben: 'Aber Klnner sind schlau. Sie haben die heilige Kmmernis einfach ins Exil geschickt ' oder hat sie in Dsseldorf nur Asyl gesucht ? Vor einigen Jahren wurde bei Renovierungsarbeiten in der Dsseldorfer Stadtpfarrkirche St. Lambertus ein grosses Fresko der heiligen Kmmernis freigelegt '.. Fr alle Flle: Das volksheilige Mdchen ist also gar nicht so weit weg von zuhause. Man kann ja nie wissen, ob man sie noch einmal braucht. Und fr eine Bittfahrt wrde selbst ein Klnner nach Dsseldorf pilgern ! Vielleicht schweren Herzens, aber immerhin doch !' Becker-Huberti und Beikircher haben mit dem Buch 'Heilige in Kln' eine Arbeit vorgelegt, die wirklich die frohe Botschaft verkndet. Oder wie hiess es noch: 'Es ist schn, Christ zu sein. Und noch schner katholisch' 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leichte Kost mit Nachecho Von Henning von Borstell Heilige in Kln? Wer Konrad Beikircher etwas kennt, wei, dass er bei seinen 'Rheinlndern' eigentlich immer die Klnner meint - und umgekehrt. Da darf man in der Zurechnung des Titels nicht zu streng sein, denn rheinisch sein ist eine Lebenskunst, die sich auch von Zuwanderern erlernen, zumindest bald lieben lsst. Das gilt vor allem fr die Betrachtung von 'rheinischen Tatsachen', im Buch hier vertreten z.B. durch den heiligen Florian, der nun ganz gewiss kein Klnner war und auch keine Spuren in der alten Stadt am Strom hinterlassen hat. Trotzdem, er macht sich gut im Kreise seiner Heiligenkollegen, Klnner Augenzwinkern inklusive. Manfred Becker-Huberti als Professor-Theologe und wissenschaftlich breit ausgewiesen hat ein Auge darauf, das seine hchst unterhaltsamen Geschichtchen zu den 24 Heiligen in Kln auf Linie bleiben und viel Staunenswertes zu Tage bringen. Wer beispielsweise htte es gewusst, dass die berhmte Hildegard von Bingen, allseits als streitbare Hilde verehrt, in Wahrheit noch gar nicht heilig gesprochen wurde, aber - sozusagen nach rheinischer Art - auch ohne das notwendige Zertifikat ins entsprechende Verzeichnis geschmuggelt wurde. behaupt, wer sich mit auf diese Heiligen einlsst, landet schnell bei ihren Legenden und damit wohl bei jener Spiritualitt, ohne die Christentum nicht mglich ist. Kurzum, man muss nicht unbedingt katholisch sein, um dies Buch mit Vergngen zu lesen. Wir lernen: Auch Heilige menscheln, nicht selten jenseits der Grenze des Wunderlichen. Das aber knnte sie uns nher bringen und in unserem Lcheln auch ein wenig nachdenklich machen. Leichte Kost, aber mit Nachecho, also lesens- und verschenkenenswert. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Vom Heiligen der Wrstchengriller zum Schutzpatron des www Von Thomas Holtbernd Es begann mit Walter Nigg und seinem Buch ber Heilige "Der christliche Narr", Hans Conrad Zander schrieb viele Jahre spter "Die emanzipierte Nonne", schlielich machten sich Kabarettisten wie Jrgen Becker, Rainer Pause u. a. daran, die Heiligen etwas lockerer zu nehmen, es war der Bann gebrochen. Die Heiligenlegenden dienten nun nicht mehr wie die legenda aurea der Katechese, sondern der niveaувollen Unterhaltung. Es zeigt sich hierin ein anderer Zugang zum Glaubensleben und der Volksfrmmigkeit. Manche mgen es respektlos nennen, gut, die haben eh nichts zu lachen. Religion wird anders wahrgenommen, andere Zugnge werden gewhlt und es macht auf diese Weise mehr Spa. Glaube kann so schn sein... Manfred Becker-Huberti und Konrad Beikircher haben diesen Trend aufgenommen und stellen

uns Heilige schrg und ein bisschen anders vor. Dass es sich um Heilige in Kln handelt entspringt natrlich mehr der kllischen Vereinnahmungstaktik, manchmal ist der Bezug zu Kln arg weit - im weitesten Sinne des Wortes - hergeholt. Doch das macht nichts, wichtig ist doch, dass eine schne Geschichte erzht wird. Und die Lust am Erzhlen merkt man diesem Buch deutlich an. Es ist wohl Manfred Becker-Huberti zu verdanken, dass dieses Erzhlen theologisch fundiert ist. Es wird nicht etwas hinzuerfunden, sondern witzig erzht und in einen Bezug zur heutigen Zeit gesetzt. Natrlich beginnt das Buch mit den Heiligen Drei Knigen, es werden die Fakten vorgestellt, wie sich die Verehrung entwickelt hat und wie so langsam Geschichten dazu "erfunden" wurden. Natrlich darf die Heilige Ursula nicht fehlen, ebenso wie Albert der Groe, Thomas von Aquin oder der Heilige Anno. Besonders schn ist die Geschichte der Heiligen Kmmernis, die aber in der "verfeindeten" Stadt Dsseldorf zu besichtigen ist. Aber gut, Dsseldorf ist ein Kmmernis, da passt die Heilige Kmmernis ganz gut hin. Solche Seitenhiebe sind natrlich in gewohnter Lesart zu verstehen. Das macht gerade auch den Reiz dieses Buches aus. Dennoch erfht man so nebenbei ein wenig Stadtgeschichte, Kirchengeschichte, Theologie, Brauchtum und das alles gut recherchiert. Dises Buch bildet und macht sogar jede Menge Freude. Ob die Heiligen den Leser/die Leserin dabei zum Heile fhren, nun ja, ein wenig glckseligmachende Schau erfht man allemal. Und man wnscht sich weitere Heiligengeschichten...

ProduktbeschreibungBecker-Huberti, Manfred/ Beikircher, Konrad: Heilige in Kln. Ein bisschen schrg, ein Stckchen anders. Kln, Bachem 2012. 142 S. Ppbd.

KurzbeschreibungWie kommt die Sau zum Antonius, warum verschenkt der kleine Hermann einen Apfel an die Gottesmutter? Fragen, die das vorliegende Bchlein beantworten mchte, aber nicht nur das. Einen ganzen Reigen Heiliger lassen die Autoren zu Wort kommen, die mit ihren Legenden die Menschen heute immer noch begeistern. Es sind Heilige, die in Kln und im Rheinland gelebt haben, oder hier geboren und dann anderswo zu Heiligen wurden. Einige waren Durchreisende, andere sind allein durch ihre Verehrung prgnant im Rheinland vertreten, wieder andere sind lngst in Vergessenheit geraten, aber ihre Geschichten sind so schn, dass man sich ihrer auch heute noch erinnern sollte. Das heilige Kln, die Stadt, die wie kaum eine andere so viele heilige Knchelchen zu bieten hat, huldigt mit diesem Buch den Heiligen und ihrer Geschichten, die die Menschen geprgt haben. Dabei ist es nicht so wichtig, ob zu einer paar Knchelchen Geschichten erfunden wurden oder ob zu Heiligengeschichten ein paar Knchelchen kamen, denn das nimmt der Klner nicht so genau.